Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis: in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 31. März 1859. №. 152.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 30. März, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, fiel auf 67, 95, hob sich auf 68, 15 und schloß bei geringem Geschäfte ziemlich fest zu diesem Course. Pro April wurde die Rente zu 68, 30 gehandelt.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 15. 4½pCt. Rente 95, 60. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 30½. Silber-Anleihe 83½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 548. Kredit-mobilier-Aktien 777. Lombardische Eisenbahn-Aktien 531. Franz-Joseph —.

London, 30. März, Nachmittags 3 Uhr. Silber 62⅜.

Consols 95¾. 1proz. Spanier 30⅝. Mexikaner 21¼. Sardinier 81½. 5proz. Russen 110. 4½proz. Russen 100.

Wien, 30. März, Mittags 12 Uhr 45 Min. Kleine Variationen. Neue Loose 100, —.

5proz. Metalliques 74, 90. 4½proz. Metalliques 65, 50. Bank-Aktien 885, —. Nordbahn 169, 20. 1854er Loose 111, —. National-Anlehen 78, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 236, 50. Kredit-Aktien 196, 90. London 108, —. Hamburg 81, 80. Paris 42, 80. Gold 109, —. Silber —, —. Elisabetbahn 108, —. Lombardische Eisenbahn 98, —. Neue Lomb. Eisenbahn 107, —.

Frankfurt a. M., 30. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Festere und günstigere Stimmung für österreichische Fonds, sonst wenig verändert.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 140¾. Wiener Wechsel 107¼. Darmst. Bank-Aktien 206½. Darmstädter Zettelbank 224. 5proz. Metalliques 66¼. 4½proz. Metalliques 57¾. 1854er Loose 99¼. Oesterreichisches National-Anlehen —. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 252½. Oesterreich. Bank-Antheile 938. Oesterr. Kredit-Aktien 211. Oesterreich. Elisabet-Bahn 160½. Rhein-Nahe-Bahn 50⅛. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 30. März, Nachmittags 2½ Uhr. Börse nicht animirt.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 70¾. Oesterr. Credit-Aktien 89. Vereins-Bank 98. Norddeutsche Bank 80⅞. Wien —, —.

Hamburg, 30. März. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen stille und unverändert. Oel pro Mai 24⅞, pro Oktober 23⅞. Kaffee sehr fest, bei Kleinigkeiten ⅛ höher. Umsatz 4 bis 5000 Sack. Zink 1000 Ctr. loco à 14½.

Liverpool, 30. März. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 29. März. Nach Erledigung des Gesetzentwurfs über die auf den Inhaber lautenden Papiere ist heute die Stände-Versammlung durch königl. Schreiben bis auf Weiteres vertagt worden.

London, 30. März, Morgens. In der gestern Nacht stattgehabten Sitzung des Unterhauses hat sich Gladstone gegen Russell's Resolution ausgesprochen. Die Abstimmung über die Reformbill wird am Donnerstag erfolgen. — Die Königin ist in London eingetroffen. — Die heutige „Times" befürwortet die Ausschließung Sardiniens vom Congresse, oder die Betheiligung aller italienischen Staaten an demselben.

Preußen.

Berlin, 30. März. [Amtliches.] Ihre Majestät die Königin haben allergnädigst geruht, dem Schneidermeister Michael Diettrich hierselbst das Prädikat Allerhöchstihres Hof-Schneidermeisters zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem großherzoglich hessischen Major von Grolman zu Darmstadt den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Major a. D. von Witzendorff zu Neustadt an der Dosse, dem Hauptmann Huener von Wostrowsky im 11. Infanterie-Regiment, dem kaiserlich französischen Legations-Secretair Dollfus zu Washington, und dem Kanzlei-Rath Walkling zu Münster den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Grenadier Hartmann im 1. Garde-Regiment zu Fuß die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Goldschmied Sr. Majestät des Königs George Hossauer zu Berlin den Charakter als Kommerzien-Rath zu verleihen.

Dem Maschinenbauer T. Fanter in Berlin ist unter dem 28. März 1859 ein Patent auf eine kombinirte Fournier-Schneide- und Hobelmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Beschränkung Anderer in der Anwendung bekannter Theile derselben, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Der ordentliche Lehrer Happe an dem Gymnasium zu Koblenz ist zum Oberlehrer, so wie der Hauptlehrer Gottfried Kentenich an der mit dem Schullehrer-Seminar zu Brühl verbundenen Elementarschule zum ordentlichen Lehrer an dem Schullehrer-Seminar zu Kempen befördert; an der Realschule zu Mülheim an der Ruhr die Anstelluug des Dr. Gustav Andresen; und am Gymnasium in Wesel die des Dr. Lipke als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Berlin, 30. März. [Tages-Chronik.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent arbeitete heute Früh mit dem Wirklichen Geheimen Rath Illaire. Um 11 Uhr nahm Se. königl. Hoheit die Meldung des General-Majors v. Kortzfleisch, Kommandeurs der 6. Division, und demnächst den Vortrag des Ministers Freiherrn v. Schleinitz entgegen. — Bei dem Herrn Handelsminister v. d. Heydt fand gestern ein großes Diner statt, an welchem der Justizminister Simons, der Herzog von Ratibor, der Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, der Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, der Graf zu Dohna und viele andere Mitglieder des Herrenhauses theilnahmen. — Gestern Abend fand bei dem königl. hannoverschen Gesandten Grafen zu Inn- und Knyphausen eine glänzende Soiree statt. — Der Fürst Casimir v. Lubomirski ist von St. Petersburg und der herzoglich anhalt-dessauische Staats-Minister v. Ploetz von Dessau hier eingetroffen. — Der Fürst Joseph v. Wrede ist nach Breslau abgereist. (Pr. Z.)

— Die erwartete Verfügung des Justiz-Ministers, betreffend die Feststellung der Höhe des Zuschlages zu den Gerichtskosten, ist, wie die „Ger.-Ztg." erfährt, den Gerichtsbehörden soeben zugegangen. Durch dieselbe bekommen die Kassenverwaltungen die Anweisung: den Zuschlag vom 1. April d. J. bis 1. Oktober d. J., also nur während eines halben Jahres, getrennt von allen übrigen Kosten zu buchen und auch bei den Niederschlagungen von Gerichtskosten festzustellen, wie viel bei jeder einzelnen derselben der in Wegfall kommende Zuschlag beträgt. Ueber die gewonnenen Resultate dieser Maßregel erwartet der Justiz-Minister nach Verlauf des gedachten Halbjahres Anzeige.

— Aus der „Köln. Z." erfahren wir, daß hier am 26. d. Mts. die Erinnerung an die deutsche Reichsverfassung, welche in diesen Tagen vor zehn Jahren zum Abschluß gebracht wurde, von den im Abgeordnetenhause anwesenden 27 früheren Mitgliedern der deutschen National-Versammlung — nur Flottwell und v. Beckerrath fehlten, — so wie ihren in Berlin verweilenden fremden Kollegen, wie Droysen, Riesser, Haym, Degenkolb, Graf Keller durch ein Mittags-Essen im englischen Hause gefeiert worden ist. Simson brachte einen Toast auf das gesammte und einige Deutschland aus, den Riesser mit einem Trinkspruch auf Preußen und Preußens Volksvertretung erwiederte. Auch der Abgeordnete Reichensperger und mehrere seiner politischen Freunde waren zugegen.

Berlin, 30. März. In der heutigen (29.) Plenar-Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Präsident Graf Schwerin, daß der Sessionsschluß vor Ostern nicht erfolgen könne. Der Bericht über das Ehegesetz soll am Freitag vertheilt, am künftigen Mittwoch auf die Tagesordnung gesetzt und dann ununterbrochen berathen werden; auch die Vorarbeiten der Grundsteuer-Vorlagen werden vor Ostern beendet werden. Die Neuwahl für den Landrath v. Schrötter ist durch die erforderliche Ergänzungswahl mehrerer Wahlmänner verzögert worden. Die von den Commissionen bemängelte Wahl des Abg. Landrath v. d. Lancken, gewählt im dritten stralsunder Wahlbezirk, bei der Nachwahl für Herrn v. Usedom und bei Stimmengleichheit mit demselben durch das Loos ihm vorgezogen, sowie die Wahl des Appellationsgerichtsraths Schlüter (gewählt im vierten mindener Wahlbezirk) werden für ungiltig erklärt. Es folgt die Berathung über den Etat der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Verwaltung. Herr v. Beughem wünscht eine Hebung des Bergwerksbetriebes und zu dem Ende eine Herabsetzung der Eisenzölle.

— Das offiziöse „Dresd. Journal" schreibt: „Mehrere Blätter berichten von einem Antrage Frankreichs auf Zuziehung Sardiniens zu den bevorstehenden Congreßverhandlungen. Wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir annehmen, daß gegenwärtig die Theilnahme der italienischen Staaten überhaupt, und zwar mit berathender Stimme, in Frage sei."

— Eine von uns gestern gegebene Nachricht, die auch einem hamburger Blatte aus Mannheim telegraphirt worden ist, scheint nach anderweit uns zugehenden Mittheilungen nicht gegründet. Die rastatter Besatzungsfrage ist allerdings in dem Sinne geschlichtet, daß preußische Truppen zur Verstärkung der Garnison verwandt werden könnten, es sind jedoch die Truppentheile, welche zu diesem Zweck abkommandirt werden sollen, noch nicht bezeichnet.

— Der Vorschlag, den Congreß in Mannheim abzuhalten, ist, wie man uns mittheilt, von der preußischen Regierung ausgegangen. Baden-Baden scheint von Frankreich und Rußland gewünscht zu werden. Andere Orte stehen nicht mehr in Frage. (B. u. H.-Z.)

Berlin, 30. März. Bei der Berathung des Etats des Ministeriums des Innern im Hause der Abgeordneten sind bezüglich der Polizeiverwaltung von Berlin seitens der Regierung wichtige faktische Berichtigungen einiger im Kommissionsbericht enthaltenen Daten nicht gegeben worden, weil dieselben bereits in der Debatte von einem Redner ausführlich mitgetheilt worden waren. Da der Bericht über jene Debatte dieses thatsächliche Material nicht genügend gegeben hat, so halten wir es für geeignet, dasselbe noch nachträglich zur Kenntniß der Leser zu bringen.

1) Wenn der Kommissionsbericht anführt, daß eine Vergleichung der Polizeikosten von Berlin mit denen anderer großen Städte der Monarchie jährlich pro Kopf der berliner Bevölkerung 1 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. ergebe, während er in andern Städten nur 9—10 Sgr. betrage, so ist dieses Rechenexempel in sofern nicht völlig richtig, als bei demselben, abgesehen davon, daß ihm die Volkszählung von 1855 zum Grunde gelegt ist, nicht in Betracht gezogen ist, daß das Polizei-Präsidium zugleich in dem weiteren Polizeibezirke polizeiliche Funktionen auszuüben hat, zu welchem namentlich Charlottenburg mit seinen 11,000 Einwohnern, dessen Polizeiverwaltungskosten in den Kosten der berliner Polizeiverwaltung mit inbegriffen sind, gehört. Außerdem umfassen diese Kosten nun diejenigen Kosten, welche für das Polizei-Präsidium als Landes-Polizei-Behörde verausgabt werden müssen und deren Betrag sich fast auf $\frac{1}{12}$ der gesammten Staatskosten für das Polizeiwesen berechnen und nachweisen läßt. Bringt man diese Verhältnisse in Berechnung und erwägt man, daß gerade diejenigen Theile der Umgebung von Berlin, welche dem engeren Polizeibezirke nicht angehören, verhältnißmäßig die meisten polizeilichen Aufsichtskräfte in Anspruch nehmen, da in ihnen die Vermehrung der Einwohnerzahl am meisten hervorgetreten ist, so ist wohl klar, daß das obige Rechenexempel nicht als zutreffend anerkannt werden kann. Ohnehin aber ist es mißlich, zwischen den Polizeikosten und Polizeikräften in dem Centralpunkte der Monarchie und denjenigen in anderen Städten einen derartigen Vergleich anzustellen, da die Verhältnisse, in denen die polizeiliche Organisation wurzelt, einen solchen Vergleich an sich auszuschließen scheinen.

2) In dem Kommissionsbericht ist ferner gesagt, daß, da an je 89 Punkten der Stadt je ein Schutzmann stationirt sei, zur Besetzung derselben, wenn man diese Zahl mit 4 multiplizire, nur 356 Mann erforderlich seien. Auch dies bedarf einer Berichtigung. Es ist dabei übersehen, daß jeder dieser beiden Punkte ein Vereinigungspunkt von zwei patrouillirenden Posten ist, und daß jeder Posten, da der anstrengende Tag- und Nachtdienst an jedem dritten Tage Ruhe nöthig macht, bei einfacher Ablösung je drei Mann erfordert, so daß zur Besetzung der Posten nicht, wie dort berechnet, 356 Mann, sondern 534 Mann erforderlich sind, so daß also die angelegte Berechnung des Bedürfnisses, abgesehen von vielfachen anderen Verwendungen und Funktionen der Schutzmannschaften — schon aus diesem Grunde nicht richtig angelegt ist.

3) Wenn endlich in dem Kommissionsbericht die Entbehrlichkeit der Polizei-Hauptleute ohne Weiteres behauptet wird, so beruht diese Behauptung auf Voraussetzungen, welche nicht als zutreffend anerkannt werden können, und es sind dabei die Funktionen, welche den Polizeihauptleuten übertragen sind, nicht richtig in Betracht gezogen und gewürdigt. Jedenfalls ist diese Frage eine solche, welche sich nur mittelst des genauesten Eingehens auf die Thätigkeit der Polizeihauptleute beantworten läßt, und sie kann nur durch eine Prüfung der gesammten bestehenden Organisation der Schutzmannschaft gelöst werden. (Pr. Z.)

Driesen, 28. März. Von „dankbaren Veteranen des friedeberger Kreises" ist heute eine Zuschrift an den Herrn Grafen Hoverden, Mitglied des Herrenhauses abgegangen, aus der wir folgende Stelle mittheilen: „In vielen Kreisen unseres Vaterlandes werden die Jagdscheingelder an die hilfsbedürftigen Veteranen vertheilt. Auch unsere Herren Kreisstände sind so edel und lassen uns solche Gelder zukommen und wenn auch die Gabe selbst, à 2 Thaler jährlich, nicht groß ist, so ist doch unsere Freude darüber, daß man sich unserer dem Vaterlande geleisteten Dienste noch dankbar erinnert, desto größer. Und deshalb, Herr Graf, sagen wir Ihnen und Ihren Herren Gesinnungsgenossen dafür, daß Sie so würdevoll gegen die Jagdentschädigung gestritten haben, hiermit nicht allein unsern wärmsten Dank, sondern wir wollen Sie auch zugleich herzlich bitten, gütigst noch so lange dagegen zu kämpfen, bis auch der Letzte von uns alten Kriegern begraben ist. Dann mögen die Anspruchmachenden immerhin die Jagdscheingelder als Entschädigung hinnehmen."

Deutschland.

Stuttgart, 27. März. Heute Früh wurde von der Polizei die provisorische Beschlagnahme der neuen Ausgabe der Schrift: „Grundsätze der Realpolitik", vollzogen, vielleicht der beigegebenen neuen Einleitung wegen. Dieselbe enthält gerade nichts Stärkeres, als was in vielen Zeitungen täglich in Bezug auf napoleonische Prätentionen unbeanstandet gesagt wird.

Weimar, 27. März. Der Landtag hatte, wie bereits früher gemeldet, die von dem Ausschuß für das Jagdentschädigungsgesetz gestellte präjudizielle Frage: ob für die durch das Gesetz vom 6. Januar 1849 ohne Entschädigung aufgehobenen Jagdrechte eine solche nachträglich zu gewähren sei? mit 16 gegen 15 bejaht. Der Ausschuß hat darauf, wie der „Leipz. Z." geschrieben wird, eine weitere Berathung des Gesetzentwurfes vorgenommen und in seinem jetzt im Druck erschienenen Bericht die neue präjudizielle Frage gestellt: ob die Entschädigung, wie die Regierungsvorlage bestimmt, von Seiten der Eigenthümer der jagdpflichtig gewesenen Grundstücke zu leisten sei? Die Majorität des Ausschusses verneint diese Frage und empfiehlt dem Landtag, die Regierungsvorlage abzulehnen und der großherzoglichen Staatsregierung die weiteren Entschließungen anheimzustellen. Der Abgeordnete von Abendroth hat dagegen ein Separat-Votum abgegeben, in welchem er zwar gleichfalls die Ablehnung der Regierungs-Vorlage beantragt, jedoch empfiehlt, die Staats-Regierung zu ersuchen, nach Anleitung des im Königreich Sachsen unterm 25. Novbr. v. J. erlassenen Gesetzes einen Gesetzentwurf vorzulegen, auf dem Prinzip beruhend, daß gegen Entschädigung der Neuberechtigten aus Staatsmitteln die durch das Eingangs gedachte Gesetz entzogenen Jagdgerechtigkeiten wieder herzustellen, diese aber ablösbar seien. Der Ausschuß hat indessen gleichzeitig für den Fall, daß der Landtag die bezügliche Bestimmung des Gesetzentwurfs annehmen wird, die übrigen §§. der Regierungsvorlage berathen und dieselben mit wenigen Modifikationen angenommen.

Der Beschluß der großherzoglich luxemburgischen Regierung über die Fortführung der Luxemburger Bahn bis zum Anschluß an das preußische Bahnsystem liegt uns jetzt in authentischer Fassung vor. Die Linie wird in der Richtung nach Trier bis zur preußischen Grenze mit derjenigen von Diekirch verschmolzen, von dem Centralbahnhofe zu Luxemburg ins Pulvermühlthal niedersteigen, sich nach rechts abbiegend die Linie von Diekirch in demselben Thale verlassen und die senkrechte Felswand, auf welcher die Rahmwerke liegen, entlang laufen; hiernächst wird sie den Kamm der Wasserscheide zwischen Alzette und Syr am Passe der Leiteschbach überschreiten und diesen Paß entlang ins Syr-Thal niedersteigen. Nach Ueberschreitung dieses Wassers diesseits Oetringen wird das Tracé sich am Thalabhang bis Canach hinziehen und dieses Dorf durchschneiden. Am Ausgang des Dorfes hält sich das Tracé am rechten Abhange des Thales, überschreitet dasselbe diesseit und in der Nähe des Dorfes Linningen, lehnt sich an den linken Abhang unterhalb der Weinberge, umgeht das erwähnte Dorf, welches zur Rechten bleibt, verfolgt die Mitte des Abhanges bis in die Nähe von Ehnen, wo es nach Ueberschreitung des Gaarbach- und des Reisbachthales in das Moselthal mündet. Von hier aus verfolgt die Linie ferner das Moselthal und verbindet sich zu Wasserbillig mit der preußischen Eisenbahn. (B. und H.-Z.)

Oesterreich.

Wien, 27. März. Nach einer aus Modena vor einigen Tagen hierher gelangten verläßlichen Depesche ist die herzogliche Armee durch Desertionen so gelichtet, daß hierher das Ansuchen um militärische Aushilfe zur Aufrechthaltung der Ordnung und zum Versehen der nöthigen Garnisonsdienste gestellt worden ist; diesem Ansuchen dürfte, wie ich höre, bereits durch Absendung der hierzu erforderlichen österreichischen Truppenkörper entsprochen worden sein, wozu Oesterreich nach den noch in Kraft bestehenden Separat-Verträgen hinlänglich berechtigt ist. — Bei den ungarischen Regimentern werden jetzt auch die vierten Bataillone errichtet, letztere aber nicht zu den Regimentern stoßen, sondern sollen zu eigenen Brigaden formirt werden. Wie man ferner vernimmt, soll auch in Böhmen ein größeres Armee-Corps von beiläufig 60,000 Mann konzentrirt werden. (K. Z.)

Italien.

Rom, 22. März. [Zum Aufenthalt unseres Königspaars. — Azeglio's Mission und der Papst.] Es sind morgen drei Monate verflossen, seitdem unsere allerhöchsten Herrschaften aus Florenz hier ankamen. Während dieser Zeit verging bei schönem Wetter kein Tag, wo Ihre Majestäten nicht die eine oder andere Sehenswürdigkeit in der Stadt wie in der nahen Campagna aufgesucht, Kirchen, Paläste und Gallerien gesehen hätten. Doch es giebt deren in Rom so viel, daß Ihre Majestäten mehr, als sie wünschten, hätten aufgeben müssen, wären sie, wie es angeordnet war, schon heute nach Neapel abgereist. Allerhöchstdieselben haben daher dem römischen Aufenthalte noch einige Tage zugesetzt, und werden nun Rom erst mit dem Eintritte der nächsten Woche verlassen. Interdessen widmen Ihre Majestäten den Besuchen der Ateliers, besonders der deutschen Künstler noch mehr Zeit als früher. — Es fehlt nicht an Leichtgläubigen, die sich für überzeugt halten und auch Andere überreden möchten, der sardinische Abgesandte, Marquis d'Azeglio, habe während seines Hierseins den Papst zu milderen Urtheilen über den Weg gestimmt, welchen man in Piemont in nächster Zukunft wandeln will. Allein nur bei gänzlicher Unbekanntschaft mit der unerschütterlichen Ueberzeugung des Papstes, welche das Jahr 1849 in ihm zur Reife brachte, kann man von dergleichen träumen. Die aber ist keine andere, als daß Piemont der Degen der italienischen Revolution sein will, welche in der päpstlichen Herrschaft das größte Hinderniß für die geplante nationale Con-

stituante sieht. Der Papst gehörte selber einst den Liberalen zu, und wird sich gewiß hüten, den Pfad hinwiederum zu betreten, der für ihn schon einmal mit Dornen, anstatt der Rosen, bestreut war.

(N. Pr. Z.)

Frankreich.

Paris, 28. März. Die Stimmung, die heute in Paris herrscht, ist wieder eine düstere. Obgleich Niemand mehr an dem Zustandekommen des Kongresses zweifelt, so glauben doch nur Wenige, daß derselbe ein günstiges Resultat liefern wird. Ueber den Tag des Zusammentrittes desselben vernimmt man noch nichts Bestimmtes. Nach den Einen beginnt er seine Arbeiten erst in der letzten Hälfte des Monats April, nach der pariser „Presse“ aber bereits am 1. des nächsten Monats. Was die Zulassung Piemonts als Großmacht zum Kongresse betrifft, so scheint man den Wünschen, die Cavour in dieser Beziehung ausgedrückt hat, nicht entsprochen zu haben. Sein hiesiger Aufenthalt hat ihn aber doch sehr zufriedengestellt, wie er heute offen sagte. Die Abreise Cavour's ist auf morgen oder übermorgen vertagt worden. Es heißt, er werde auch nach London gehen. Gestern wohnte derselbe in den Tuilerien einem ganz intimen Diner bei, zu dem keiner der Minister zugelassen worden war. Die Aufmerksamkeiten, die man hier Cavour erweist, versetzten unsere heutige Börse in schlimme Laune.

Man spricht hier viel von einem sehr kriegerischen Tagesbefehle, den Marschall Castellane an die Truppen von Lyon erlassen haben soll, gleichsam als sei das ganze Armeekorps auf dem Punkte, über die sardinische Grenze vorzurücken. Uebrigens ist der alte Herr als ein excentrischer Kopf bekannt, der vielleicht mehr aus individueller Inspiration, als aus höherem Auftrage diesen Tagesbefehl redigirt hat. Man scheint im Gegentheil hier darauf bedacht zu sein, durch keine Demonstration und kein lautes Wort die Rastzeit vor dem Kongresse zu kompromittiren. Es wurden wenigstens, wenn ich nicht irre, am Sonnabende die Hauptredakteure der politischen pariser Presse auf das Ministerium des Innern berufen, um von dem Wunsche der Regierung Kenntniß zu erhalten, daß man in Anbetracht des bevorstehenden Kongresses sich allgemein eines möglichst gemäßigten, versöhnlichen Tones befleißigen möge. — Nicht allein der Marquis von Azeglio, sardinischer Gesandter in London, sondern auch der frühere neapolitanische Gesandte in Paris, Marquis Antonini, befinden sich hier. Der letztere hat eine sehr lange Besprechung mit Graf Walewski gehabt; auch Herr v. Hübner war zugegen.

— Hr. v. Beaumont-Vassy, dessen Verhaftung ich Ihnen gestern schrieb, scheint eine Masse industrieller Schwindeleien getrieben zu haben. Um auf seine Aktionäre einzuwirken, hatte er einen seiner Bedienten in die Uniform eines Generals einkleiden lassen. Er hatte dieselbe bei dem bekanten Costumier Babin gemiethet, welcher der Polizei davon Anzeige machte und so zur Entdeckung dieser Schwindeleien Veranlassung gab. Das Betragen des Hrn. B. erregt hier um so größeres Aufsehen, als er sehr reich ist; er soll 80,000 Franken Renten haben.

Aus Paris wird der „N. Pr. Ztg.“ geschrieben, daß der russische Minister des Auswärtigen, Fürst Gortschakoff, den sardinischen Gesandten in Petersburg in sehr trockenen Worten abgefertigt habe, als derselbe von der Zulassung Piemonts zum Congresse sprach. Rußland wird auf dem Congresse wahrscheinlich durch den Fürsten Gortschakoff und den Baron Brunnow, Preußen durch Herrn von Schleinitz und Graf Pourtalès vertreten sein.

Großbritannien.

London, 28. März. In Betreff des bevorstehenden Kongresses wird der „Sunday Times“ aus Paris vom 26. geschrieben: „Nach verschiedenen gemachten und wieder verworfenen Vorschlägen scheint Baden-Baden als Kongreßort bestimmt und der Zusammentritt des Kongresses selbst auf ungefähr den 1. Mai anberaumt worden zu sein. Es werden auf demselben 5 Kabinetsminister erscheinen: Lord Malmesbury für England, Graf Walewsky für Frankreich, Fürst Gortschakoff für Rußland (französischen Nachrichten zufolge — nicht Gortschakoff, sondern Graf Kisseleff und Frhr. v. Brunnow), Graf Buol für Oesterreich und Freiherr v. Schleinitz für Preußen. Die italienischen Staaten werden auf dem Kongresse vertreten sein. Der Marquis d'Azeglio ist hier angekommen, um den Grafen Cavour zu sprechen. Es ist nicht unmöglich, daß sich dadurch die Verhandlungen verwickeln, und ihr Zusammentreffen wird von den hiesigen Friedensfreunden nicht gern gesehen.“

Der „Globe“ beurtheilt die heute von der „Morning-Post“ mitgetheilte Depesche Cavour's, wie er Farini's Sendschreiben an Lord J. Russell beurtheilt hat — halb und halb beifällig. Sardinien sei in seinem guten Recht, würde aber wohl thun, Lord Malmesbury's Rath zu beherzigen, und sich auf die „friedliche Propaganda“ zu beschränken. — Lord Labouchere, Mitglied des letzten Palmerstonschen Kabinets, der von seinen Wählern in Taunton aufgefordert worden war, die geheime Abstimmung zu befürworten, hat ihnen entschieden erklärt, daß er dies, als seiner besseren Ueberzeugung zuwider, niemals thun werde, und sich lieber der Gefahr aussetzen wolle, seinen Parlamentssitz zu verlieren. — Mit Ausnahme Poerio's sind seit vorgestern Abend alle in Irland gelandeten neapolitanischen Verbannten hier versammelt. Die dringendsten Bedürfnisse der zuletzt Herübergekommenen zu decken, hatte das londoner Central-Comite dem Mayor von Cork 300 Pfund Sterlinge angewiesen, die jedoch von diesem mit dem Bemerken abgelehnt wurden, daß in Cork mehr als genug gesammelt worden sei, um die fremden Gäste, so lange sie sich auf irischem Boden befinden, mit allem Nöthigen zu unterstützen.

Spanien.

Madrid, 24. März. Im Senat ereignete sich heute wieder einmal eine Scene. General Calonge, welcher den Artikel 6 des Gesetzentwurfs der 2000 Millionen bekämpfte, griff die Rechtmäßigkeit und Giltigkeit der Desamortisirungs-Gesetze an, welche von den Cortes angenommen und von der Königin sanktionirt worden sind. Er erklärte Alles, was seit der Revolution von 1854 in Spanien vorgefallen, für ungesetzlich. Der Präsident rief ihn zur Ordnung, worauf heftiger Widerspruch erfolgte und endlich General Calonge mit den übrigen Mitgliedern der reaktionären Partei aus dem Saale abzog. Die Versammlung billigte hierauf das Verfahren des Präsidenten mit 94 Stimmen gegen 1. (Nach einer telegraphischen Depesche vom 26. sind die Flüchtigen zurückgekehrt, nachdem sie in einer unter dem Herzog v. Rivas abgehaltenen Fraktionssitzung sich eines Besseren besonnen).

Dänemark.

Kopenhagen, 28. März. [Noch ein Kongreß] in Aussicht! Damit die organisirte Einmischung in anderer Leute Angelegenheiten ja nicht abreiße, meldet heute die offizielle „Dänische Correspondenz“ Folgendes:

Verschiedene Organe der hiesigen Presse haben bei der Nachricht von dem wahrscheinlichen Zusammentritt eines europäischen Kongresses behufs Ausgleichung der italienischen Konflikte die Hinweisung der diesseitigen Verfassungs-Differenzen an denselben in befürwortender Weise erörtert. Wenn auch nicht abgeläugnet werden soll, daß die dänische Regierung unter Umständen zu einem solchen Appell an Europa sich veranlaßt sehen könnte, so ist doch die Situation des Augenblicks durchaus nicht der Art, daß man einen solchen Schritt schon jetzt erwarten könnte, indem nämlich die Regierung noch keineswegs die Hoffnung aufgegeben hat, auch ohne eine solche Maßregel durch verfassungsmäßiges Vorschreiten und eventuelle Verhandlungen mit dem deutschen Bunde zum Ziel zu gelangen. In der am 25. d. M. stattgehabten Geheimen-Staatsraths-Sitzung dürften, aller Wahrscheinlichkeit nach, wichtige, diese Sache angehende Beschlüsse gefaßt sein.

Also dürfen wir wohl keine allzu lange Verzögerung der dänischen Antwort erwarten. Uebrigens hat der Minister Krieger so eben austreten wollen, weil er seine und seiner Kollegen Mission für beendet hielt. Sie scheinen ihn aber überzeugt zu habeu, daß die Hinhaltungspolitik auch nach den Aeußerungen der holsteinischen Ständeversammlung noch nicht verloren und der Tag einer Entscheidung noch fern sei.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Verfügung vom 15. März 1859 — betreffend die Zurückweisung von Zeitungs-Beilagen, die nicht Theile der Zeitungen bilden.

Das von der königl. Ober-Post-Direction mit dem Berichte vom 28. v. M. eingereichte Cirkular hätte allerdings, obgleich es durch die darauf befindliche Aufschrift als Beilage einer in N. N. erscheinenden Zeitung bezeichnet wird, zur Versendung mit dieser Zeitung nicht zugelassen werden sollen, da es hier nicht auf die bloße Aufschrift, sondern auf die ganze Beschaffenheit der betreffenden Drucksache ankommt, im vorliegenden Falle aber auf den ersten Blick zu erkennen ist, daß das Cirkular nicht zur eigentlichen Zeitung selbst gehört.

Nach § 7 Abth. 2 Abschn. V. der Postdienst-Instruktion sollen Beilagen, von denen nicht nach Format, Papier, Druck oder sonst feststeht, daß sie Theile der Zeitung selbst bilden, von den Post-Anstalten zur Beförderung mit den Zeitungen nicht angenommen werden.

Schon nach den hier ausdrücklich aufgestellten Kriterien ist jenes Cirkular nicht als ein Theil der Zeitung selbst zu betrachten, da es im Format, Druck und Papier mit derselben nicht übereinstimmt.

Es können aber auch Fälle vorkommen, in welchen eine im Aeußeren der Zeitung mehr angepaßte Drucksache sich dennoch an irgend einem Merkmale als eine außerhalb des Bereiches der Redaktionsthätigkeit gebliebene, dem bereits redigirten, abgeschlossenen und gedruckten Blatte nur äußerlich angefügte fremde Zugabe erkennen läßt.

Alle solche, zu den Zeitungen selbst nicht gehörige, Drucksachen sollen von der Beförderung und Besorgung mit den Zeitungen ausgeschlossen bleiben.

In diesem Sinne ist die oben gedachte Bestimmung auch ferner in Anwendung zu bringen.

Berlin, den 15. März 1859.

General-Post-Amt.

An
die Ober-Post-Direktion zu N.

Breslau, 31. März. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Friedr.-Wilhelmsstraße 66 aus einem im Hausflur stehenden verschlossenen Speiseschranken, 1 Topf mit 5 Quart Gänsefett, circa 5 Pfund geräuchertes Schweinefleisch und 4 Stück Hühnereier.

Als herrenloses, muthmaßlich gestohlenes Gut, wurde an die Polizeibehörde eingeliefert, eine weiße Serviette, gez. H. S. Nr. 3 und eine kleine Säge.

Gefunden wurde ein vergoldeter Siegelring.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: eine Person wegen unbefugten Vermiethens von Schlafstellen, zu 1 Thaler oder 1 Tag Gefängniß; eine Person, weil sie ihren Hund ohne Maulkorb hat herumlaufen lassen und hierdurch die Verletzung eines Menschen herbeigeführt worden ist, zu 2 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß; zwei Personen wegen zu spät bewirkter Todesanzeige, zu je 1 Thlr. oder je 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen thatsächlicher Widersetzlichkeit gegen einen Steuerbeamten bei Ausübung seines Berufs, zu 14 Tagen Gefängniß; eine Person wegen unterlassener Fremdenmeldung, zu 2 Thlr. oder 4 Tagen Gefängniß; eine Person, weil sie von dem Beginne des Tischlergewerbes der Kommunalbehörde keine Anzeige gemacht hat, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß.

Angekommen: Ihre Durchlaucht Frau Fürstin-Wittwe von Pleß aus Rohnstock. Se. Durchlaucht Heinrich XVII. Prinz Reuß aus Oels. Oberst-Lieutenant v. Wuppermann aus Hamburg. Lieutenant im 4. Husaren-Regt. Baron v. Kessel aus Oels. (Pol.-Bl.)

Berlin, 30. März. Den verschiedenen aus der politischen Lage sich ergebenden Momenten, welche die Börse geschäftsunlustig machen, trat heute noch der Liquidationstermin hinzu. Die Regulirung hat diesmal nicht eben ein umfassendes Material zu bewältigen, die Engagements dieses Monats, soweit sie mit dem März selbst ablaufen, sind an sich nicht sehr beträchtlich, zum Theil sind sie bereits im Laufe des Monats ausgegeglichen. Stücke fehlen in denjenigen Effecten, in welchen größere und zahlreichere Regulirungen zu bewirken sind, nicht, in Oesterreich. Credit ist eher ein ansehnlicher Uebcrfluß vorhanden, nicht minder in Oesterreichischer Staatsbahn. Die Knappheit des Geldes machte sich fühlbar, erschwerte aber nicht in hohem Maße. Nach der Regulirung schien die Börse ein wenig belebter zu werden, etwas bessere wiener Coursnotirungen ermuthigten, am Schlusse aber war nur Angebot. Für Disconten fehlte Geld zu 3¼ % nicht, doch war nur Primapapier dazu anzubringen.

Liquidations-Course: Credit 90½, Staatsbahn 144½, National 72, Darmstädter 81½, Nordbahn 54, Mecklenburger 50½.

Oesterr. Kreditaktien namentlich wichen wieder auf 90, nachdem sie mit 90¾ eröffnet hatten. Sie hoben sich wieder auf 90¾, als von Wien 197 gemeldet wurde (Anfangs hatte man als wiener Notirung 196), schlossen aber 90. Der Report war auf ⅛ Thlr. durchschnittlich geblieben. Die Course der übrigen Kredit-Effekten sind fast nur nominell, ein namhaftes Geschäft ist wohl kaum in irgend einem dieser Effekten abgeschlossen worden. Allenfalls von Darmstädtern ließen sich Umsätze hervorheben, die 1% unter dem gestrigen Course, mit 81½ ausliefen. Genfer waren fester und wurden zur Regulirung mehrfach gehandelt; sie gingen ¾—1¼ % über den gestrigen Cours, auf 55¼—¾. Auch Dessauer waren, obschon ohne Geschäft, doch ½ % höher (38½). Leipziger ¼ billiger, mit 66 ohne Käufer. Schles. Bank behauptete sich auf 80, für Berliner Handel waren 1% billiger, mit 83 Käufer. Disconto-Commandit-Antheile blieben 98½, ½ % unter gestrigem Course ohne Verkehr.

Notenbankaktien behaupteten sich sämmtlich, waren aber beinahe ausnahmslos ohne Geschäft. Nur Geraer wurden ¾ % besser, mit 81¼ bezahlt, für die meisten anderen erhielten sich die letzten Course nominell, vorwiegend als Geldnotirung, die für Pommersche um 3%, auf 99 erhöht wurde. Es war für dieses Papier ein reeler Auftrag am Markte, der nicht ausgeführt werden konnte.

In Eisenbahn-Aktion herrschte fast absolute Stille. Selbst österreichische Staatsbahn, von Wien 235. 80 gemeldet, hatten nur einen sehr schwachen Verkehr. Sie eröffneten 1 Thlr. unter dem gestrigen Schlußcourse mit 144, gingen dann auf 144¾, blieben aber geschäftslos. In Nordbahn wurde zum Zwecke der Regulirung Mehreres umgesetzt, der gestrige Schlußcours (54) war aber meist schwer zu bedingen, und schließlich war ¼ % darunter und vielleicht noch billiger anzukommen. Rhein-Nahebahn wurden im Interesse des Liquidationscourses in einzelnen Pöstchen bis um 1% über den gestrigen Cours mit 52 bezahlt, so daß 51¾ als Cours festgestellt werden konnte. An reelen Käufern fehlte es aber. Wittenberger, sehr angeboten, fanden nur ½ % billiger mit 40½ schließlich Käufer. Mastrichter wurden vielfach offerirt und schließen ¼ % billiger (28¼), Mecklenburger ¼ % billiger 50½. Schwere Aktien waren meist ohne Geschäft. Potsdamer wurden in einem Posten ⅜ % billiger mit 125 bezahlt. Fester waren dagegen Anhalter, die in allen Emissionen ¼ % höher leicht Käufer fanden; Litt. C. wurden ½ % besser mit 103¾ bezahlt, blieben aber dazu angetragen. Köln-Mindener erlangten auch ½ % mehr (136). Rotterdamer wurden um 1¼ % auf 73 gehoben, waren jedoch zu diesem Course nicht leicht anzubringen. Freiburger waren mit 87½ übrig. Koseler fanden ½ % herabgesetzt mit 47 Nehmer. Tarnowitzer wurden ⅜ % billiger mit 41 gegeben. Bexbacher zu 141 gesucht.

Preuß. Anleihen, besonders die 4½ %, waren zu den letzten Coursen angeboten, Staatsschuldscheine blieben zu 84 fest. Pfand- und Rentenbriefe ohne Umsatz, Preußische Rentenbriefe erholten sich wieder um ½ % auf 91½.

(Bank- und H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 30. März 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. incl. Div. Berlinische 200 Br. excl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 960 Gl. excl. Div. Elberfeld. 165 Gl. excl. Div. Magdeburger 200 Gl. excl. Div. Stettiner National- 99 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 460 Gl. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 92½ Gl. — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. — — Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. — — Kölnische — — incl. Div. Magdeburger 50 Br. — — Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. — — Agrippina 123½ Gl. — — Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 430 bez. incl. Div. Concordia (in Köln) 100 Gl. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 47 Gl. Hörder Hütten-Verein 95 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 95 Br.

Der Geschäftsverkehr blieb beschränkt, die Börse bewahrte aber eine feste Haltung und mehrere Aktien wurden höher bezahlt. — Eisenbahn-Bedarf-Aktien besserten abermals ihren Coursstand um 2%, und wurden von 91 à 92% in größeren Posten umgesetzt. — Berliner Lebens-Versicherungs-Aktien sind auch heute à 430 Thlr. pro Stück incl. Div. bezahlt worden.

Berliner Börse vom 30. März 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	99¾ B.
Staats-Anl. von	1850	4½	100 bz.
dito	1852	4½	100 bz.
dito	1853	4	95 bz.
dito	1854	4½	100 bz.
dito	1855	4½	100 bz.
dito	1856	4½	100 bz.
dito	1857	4½	100 bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855		3½	115 bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	99¾ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.		3½	85¾ bz.
dito dito		4	93 B.
Pommersche		3½	85 bz.
dito neue		4	92¼ bz.
Posensche		4	99¼ G.
dito		3½	86¾ G.
dito neue		4	87½ bz.
Schlesische		3½	84¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.		4	92¾ G.
Pommersche		4	93¼ G.
Posensche		4	90½ B.
Preussische		4	91½ bz.
Westf. u. Rhein.		4	94 bz.
Sächsische		4	93½ bz.
Schlesische		4	92¾ B.
Friedrichsd'or		—	113⅓ bz
Louisd'or		—	109⅓ bz.
Goldkronen		—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall	5	69 G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	102½ G
dito Nat.-Anleihe	5	72¼ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	109½ G.
dito 5. Anleihe	5	103 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	84¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	89½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87 G.
dito à 300 Fl.	5	91½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41¾ B.
Baden 35 Fl.	—	29¼ G.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	78¾ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	28½ B.
Amst.-Rotterd.	4	4	72½ à 73 bz.
Berg.-Märkische	3½	4	74½ bz.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	75 bz.
Berlin-Anhalter	9	4	108¼ bz.
dito Prior.	—	4	92¾ G.
Berlin.-Hamburg	6	4	105 G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	125 bz.
dito Prior. A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	97½ G.
dito Lit. D.	—	4½	97 G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	104¾ B.
dito Prior.	—	4½	99 G. Sr. II. 84 bz.
Breslau-Freib.	5	4	87¼ bz.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	136 bz.
dito Prior.	—	4½	99¾ bz.
dito II. Em.	—	5	102½ bz.
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	83¾ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	144¼, 144, 144¾ bz.
dito Prior.	—	3	264 B.
Ludw.-Bexbach.	10	4	141 G.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	½	4	40¾ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	89½ B.
dito dito C.	5	5	87½ B.
Mecklenburger	2	4	50½ à ¾ bz. u. B.
Münster-Hamm.	4	4	90 bz.
Neisse-Brieger	3½	4	54 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	90½ bz.
do.Pr.Ser. I.II.	—	4	90½ G.
do.Pr.Ser. III.	—	4	89 B.
do.Pr.Ser. IV.	—	5	102 G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	54¼ à 53¾ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	127¼ B.
dito B.	13	3½	118½ bz.
dito C.	13	3½	127¼ B.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¾ G.
dito Prior. D.	—	4	84¼ G.
dito Prior. E.	—	3½	74¾ bz.
dito Prior. F.	—	4½	91¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	41 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4	59 B.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	85½ B.
dito (St.) Pr.	—	4	89½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	52 à 51½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	82 G.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	83 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. 93 G.
Thüringer	7	4	105 B.
dito Prior.	—	4½	100 bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn.	—	4	47 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	122 B.
Berl. Hand.-Ges.	6⅙	4	83 G.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	93 G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	103 bz. u. G.
Bremer „	7¼	4	98 G.
Coburg Crdtb.A.	4	4	77 bz.
Darmst.Zettel-B.	4	4	89 G.
Darmst.(abgest.)	5	4	81¾ à ½ bz. u. B.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	38½ bz. u. G, i.D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	98½ bz. u. B.
Genf. Creditb.-A.	5½	4	55¼.¾ bz.u.B. i.D.
Geraer Bank	5	4	81¼ bz.
Hamb.Nrd.Bank	3	4	80½ bz. u. B,
„ Ver.- „	4	4	97½ G.
Hannov. „	5	4	94½ B. i.D.
Leipz. „	—	4	66 Klgt.bz.u B. i.D.
Luxembg. Bank.	4	4	73¼ G.
Magd. Priv.-B.	3¼	4	83½ B.
Mein.Creditb.-A.	6¼	4	78¾ etw. bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	47 G.
Oesterr.Crdtb.A.	5	5	90¾, 90, 90½ bz.u.B.
Pos. Prov.-Bank	—	4	79¾ B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/12	4½	136½ bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5¼	4	80 bz.
Thüringer Bank	4¾	4	69 B.
Weimar. Bank.	5¼	4	92 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142½ bz.
dito	2 M.	141¾ bz.
Hamburg	k. S.	151¾ bz.
dito	2 M.	151 bz.
London	3 M.	6. 19¼ bz.
Paris	2 M.	79 7/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	92⅛ bz.
dito	2 M.	91¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 26 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅙ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 bz.
Petersburg	3 W.	101¼ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ B.

Berlin, 30. März. **Weizen** loco 47—72 Thlr. — **Roggen** loco 41½—40 Thlr., März 39¾—39¼ Thlr. bez. und Br., 39 Thlr. Gld., Frühjahr 39¾—39¼—39½—38¾ Thlr. bez. und Gld., 39 Thlr. Br., Mai-Juni 40—39¾—40—39⅝ Thlr. bezahlt und Br., 39½ Thlr. Gld., Juni-Juli 41—40⅝—41—40¾ Thlr. bezahlt und Br., 40½ Thlr. Gld., Juli-August 41½—41 Thlr. bez. und Gld., 41¼ Thlr. Br.

Gerste, große und kleine 32—40 Thlr.

Hafer Frühjahr 26¼—26 Thlr. bez., Mai-Juni 26¼ Thlr. bez.

Rüböl loco 13 Thlr. Br., März 13 Thlr. Br., März-April 12 11/12 Thlr. Br., April-Mai 12⅞—12⅔—12 17/24 Thlr. bez., 12¾ Thlr. Br., 12⅔ Thlr. Gld., September-Oktober 12½—12 5/12 Thlr. bez., 12½ Thlr. Br., 12⅜ Thlr. Gld.

Spiritus loco 19—18 11/12 Thlr. bez., März und März-April 19—18⅞—19 1/12 Thlr. bez., April-Mai 19—18⅞—19⅛ Thlr. bez. und Br., 19 Thlr. Gld., Mai-Juni 19⅜—19½ Thlr. bez. und Br., 19⅜ Thlr. Gld., Juni-Juli 20 Thlr. bez. u. Gld., 20¼ Thlr. Br., Juli-August 20½ Thlr. bez., Br. Thlr. Gld.

Roggen loco wenig Umsatz, Termine zu stark weichenden Preisen gehandelt. — Rüböl loco 5/12 Thlr. billiger, Termine zu weichenden Preisen gehandelt. — Spiritus loco 1/12 Thlr. matter, Termine behauptet.

Stettin, 30. März. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen flau, loco geringer gelber 53 Thlr. pr. 85pfd. bez., auf Lieferung 83/85pfd. pr. Frühjahr 58¼ Thlr. bez., 82/85pfd. gelber 56½ Thlr. bez. und Br., pr. Juni-Juli 83/85pfd. gelber 61 Thlr. bez., desgl. pr. Juli-August 62 Thlr. bez.

Roggen pr. Herbst niedriger bezahlt, sonst ziemlich unverändert, loco pr. 77pfd. 38¾ Thlr. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Frühj. 38¾—38½—38¾ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 39½—39 Thlr. bez., 39¼ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 40—40¼ Thlr. bez., 40 Thlr. Gld., pr. Juli-August 40½ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Septbr.-Oktbr. 41½—41—40½ Thlr. bez. und Gld., 41 Thlr. Br.

Gerste loco 1 Anmeldung pommerscher gestern 32 Thlr. pr. 70pfd. bez., Oderbruch pr. 70pfd. 32 Thlr. bez.

Hafer loco pr. 50pfd. 29—28½ Thlr. nach Qualität bez.

Rüböl flau, loco 13⅓—13⅙ Thlr. bez., 13⅓ Thlr. Br., auf Lieferung pr. April-Mai 13 Thlr. bez. und Br., pr. Sept.-Oktbr. 12 5/12—12⅓ Thlr. bez., 12 5/12 Thlr. Br. u. Gld.

Leinöl loco inkl. Faß 12⅙ Thlr. Br.

Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 19⅛—19 % bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 18⅞ % bez. und Br., 19 % Gld., pr. Mai-Juni 18¾ % bez. und Gld., 18⅝ % Br., pr. Juni-Juli 18⅞ % Gld. und Br., pr. Juli-August 17¾ % Br.

≅ **Breslau,** 31. März. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidearten flauend, sehr geringe Kauflust, Preise unverändert, Zufuhren schwach, Angebot von Bodenlagern mäßig. — Oel- und Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus still, loco und März 8 1/12 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	100	95	90	80
Gelber dito	88	84	78	73
Brenner dito	48	45	40	36
Roggen	56	54	52	48
Gerste	48	45	40	36

	Sgr.			
Hafer	40	37	34	30
Erbsen	90	85	80	75
Winter-Raps	116	114	112	110
Winter-Rübs	124	120	115	105
Sommer-Rübs	93	90	85	80

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.